



GLOSSAR

¹DEMOGRAFISCHER WANDEL

Der demografische Wandel oder korrekt gesagt die demografische Alterung ist als Vorgang aufzufassen, der das Durchschnittsalter einer Bevölkerung ansteigen lässt. In Europa und Ostasien ist die demografische Alterung am weitesten fortgeschritten: Der Anteil älterer Menschen einer Bevölkerung (60 Jahre und älter) wächst dort vergleichsweise rasch an. Die Ursachen dieses Trends liegen in einem Jugendrückgang wegen geburten-schwachen Jahrgängen und einer steigenden Lebenserwartung.

²STRUKTURWANDEL

Mit Strukturwandel bezeichnet man die Veränderung der Wirtschaftsstruktur, das heißt der relativen Anteile einzelner Sektoren oder Teilbereiche der Wirtschaft, während des Entwicklungsprozesses.

³E-COMMERCE

E-Commerce bedeutet übersetzt „elektronischer Handel“ und wird auch Online-Handel genannt. Er beschreibt einen Einkaufsvorgang via Internet. Dabei entsteht auf elektronischem Wege eine unmittelbare Geschäftsbeziehung zwischen dem Anbieter und dem Abnehmer.

⁴ARBEITSPRODUKTIVITÄT

Produktivität ist das Verhältnis von Produktionsergebnis (Output) und des für die Herstellung nötigen Aufwandes (Input). Die Produktivität ist gestiegen, wenn bei gleichem Einsatz an Produktionsfaktoren das Produktionsergebnis größer ist oder wenn bei gleichem Produktionsergebnis die Einsatzmenge der Produktionsfaktoren kleiner ist. Die Produktivität lässt sich für den Produktionsvorgang in einer Fabrik, für ein Unternehmen, einen Wirtschaftszweig oder auch eine ganze Volkswirtschaft berechnen. Wir unterscheiden zwischen Arbeitsproduktivität und Kapitalproduktivität, also der Produktivität pro Arbeitseinheit und der Produktivität pro Kapitaleinheit.

Quelle Bundesverband Deutscher Banken,
Gablers Wirtschaftslexikon, ASTAT.

FAZIT

Der tertiäre Sektor hat sich in den letzten 80 Jahren immens ausgeweitet. Unsere heutige Gesellschaft konsumiert aufgrund des gestiegenen Wohlstands eine Vielzahl an Dienstleistungen.

Vor allem der Anteil der persönlichen und der unternehmensbezogenen Dienstleistungen, die sich durch ihre hohe **Arbeitsproduktivität**⁴ auszeichnen, wächst kontinuierlich und wird in den nächsten Jahrzehnten viele neue Berufsfelder hervorbringen. Der Handel ist für Südtirol schon seit jeher von großer Bedeutung. Zu den großen Herausforderungen im Handel zählt die Nahversorgung, die in Südtirol aufgrund der geografisch weiten Streuung der Bevölkerung schwierig ist. Ebenso wichtig ist es im stark zunehmenden Online-Geschäft solide Fuß zu fassen und dem internationalen Wettbewerb im **E-Commerce**³ standzuhalten.

WIFO

Institut für
Wirtschaftsforschung

TRADE & SERVICES



TRADE & SERVICES

SÜDTIROLS HANDEL UND DIENSTLEIS- TUNGEN UNTER DER LUPE

Welche Bereiche gehören
zum tertiären Sektor?

Was macht uns zu einer
Dienstleistungsgesellschaft?

Welche Arten des Handels
haben sich im Laufe
der Zeit entwickelt?

IN
FOCUS

Der **TERTIÄRE SEKTOR,** umgangssprachlich auch Dienstleistungssektor genannt, kennzeichnet jene Wirtschaftszweige, die Dienstleistungen* erbringen.

Quelle Gablers Wirtschaftslexikon

04

* Von einer **Dienstleistung** sprechen wir im wirtschaftlichen Sinne, wenn zur Deckung eines Bedarfs ein Dienst erbracht wird. Die Person, die diese Dienstleistung erbringt, wird als **Dienstleister/in** bezeichnet.

Eine Reinigungskraft übt zum Beispiel eine Dienstleistung aus. Durch ihre Arbeit erfüllt sie das Bedürfnis der Kunden nach Sauberkeit und Ordnung.



Damit unterscheidet sich der tertiäre Sektor ganz deutlich von dem primären Sektor (Landwirtschaft) und dem sekundären Sektor (Produzierendes Gewerbe).

Letztere beschäftigen sich ausschließlich mit der Herstellung und Verarbeitung von Rohstoffen zu Halbfabrikaten und Endprodukten.



Die Dienstleistungs- **GESELLSCHAFT**

WELCHE ARTEN DES HANDELS HABEN SICH IM LAUFE DER ZEIT ENTWICKELT?

WELCHE BEREICHE GEHÖREN ZUM TERTIÄREN SEKTOR?

WAS MACHT UNS ZU EINER DIENSTLEISTUNGSGESELLSCHAFT?

WAS VERSTEHT MAN UNTER NAHVERSORGUNG?

Südtirol hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einer Dienstleistungsgesellschaft entwickelt. Während 1930 rund 30 Prozent der Beschäftigten im tertiären Sektor tätig waren, sind es heute schon mehr als 70 Prozent (öffentliche Verwaltung, Handel und Gastgewerbe eingeschlossen). Damit liegt Südtirol ganz im internationalen Trend, denn auch in anderen europäischen Ländern ist dieser Sektor im Laufe der Jahre stark gewachsen.

05

Die Gründe für die Zunahme des Dienstleistungssektors sind vielfältig und unterliegen den verschiedenen Entwicklungen in den zahlreichen Untergruppen des Sektors.

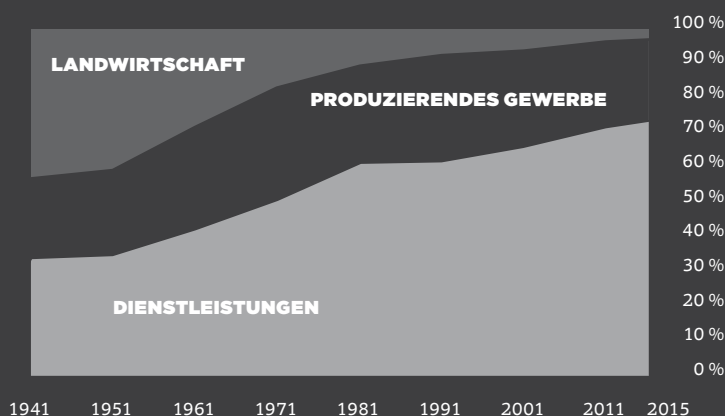
Auch ist der Trend zu den Dienstleistungen auf die veränderte Arbeitswelt und insbesondere auf die Tatsache zurückzuführen, dass Unternehmen Tätigkeiten, welche nicht zum Hauptgeschäft gehören, auslagern (Wirtschafts- und Steuerprüfer, Berater), um so die zur Verfügung stehenden Ressourcen möglichst effizient einzusetzen (Outsourcing).

Ein weiterer Grund für die Zunahme des tertiären Sektors liegt in einem neuen Konsumverhalten, im veränderten Lebensstil und in der demografischen **Wandel**¹, welche die Nachfrage an Diensten von Seiten der Haushalte und Privatpersonen erhöhen. Der steigende Anteil an erwerbstätigen Frauen bringt beispielsweise eine erhöhte Nachfrage an Kleinkinderbetreuung mit sich. Ebenso erfordert die seit Jahren ansteigende Lebenserwartung verstärkt Pflegedienstleistungen.

Darüber hinaus macht ein wachsender materieller Wohlstand unserer Gesellschaft Dienstleistungen erst leistbar. In anderen Worten: Nur wer einen vollen Bauch, Schuhe am Fuss und ein Dach über dem Kopf hat, kann an einen Termin bei der Schönheitspflegerin oder an die Buchung eines Urlaubs denken.

BESCHÄFTIGTENSTRUKTUR IN SÜDTIROL

Entwicklung 1941 - 2015

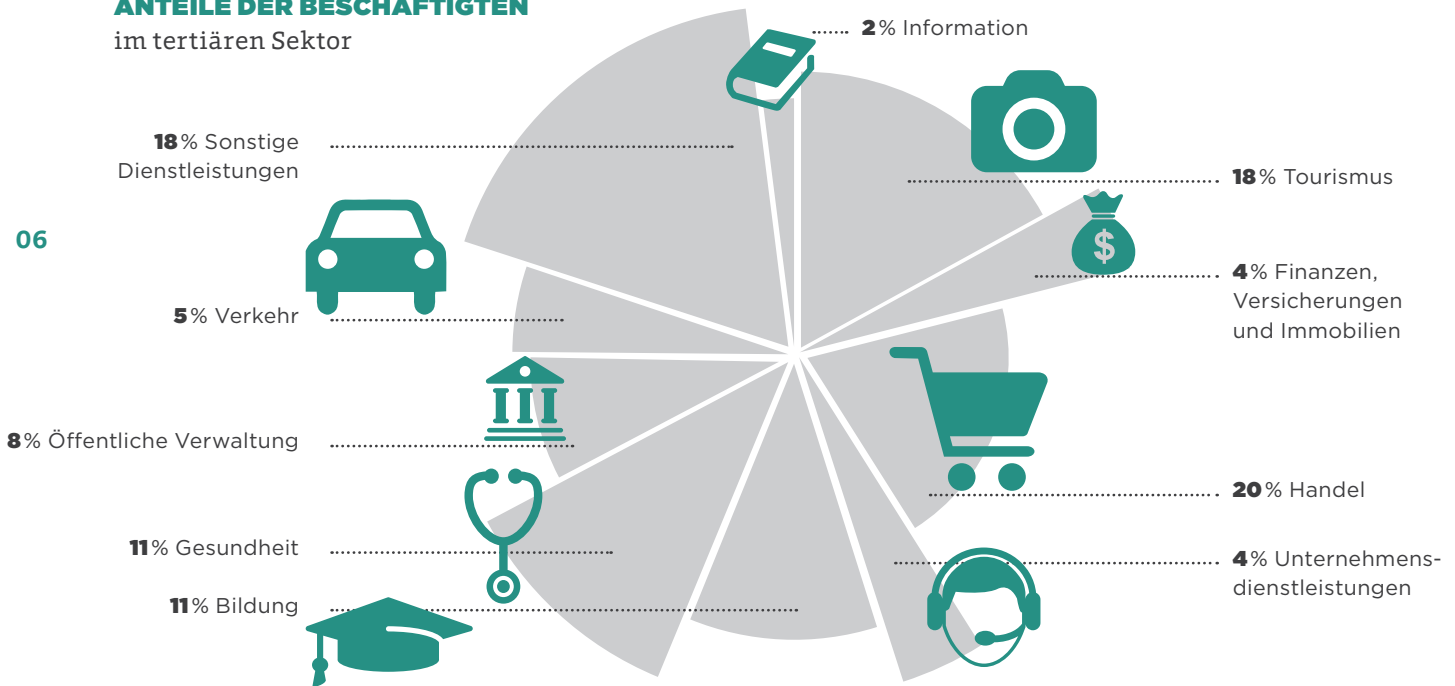


Quelle Istat
©2017 WIFO

Der tertiäre Sektor IN SÜDTIROL

ANTEILE DER BESCHÄFTIGTEN im tertiären Sektor

06



Quelle Istat 2014
©2017 WIFO

Der tertiäre Sektor ist sehr heterogen und umfasst vielfältige Tätigkeiten, welche sich an Unternehmen und Personen richten. Der Sektor lässt sich in zwei große Kategorien unterteilen: marktbestimmte Dienstleistungen (dazu zählen der Handel, das Gastgewerbe, Unternehmensdienstleistungen, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Beratungen und Transport) und nicht marktbestimmte Dienstleistungen (wie öffentliche Bildung, Justiz, Verteidigung, Gesundheitswesen, allgemeine Dienstleistungen der öffentlichen Verwaltung).

Was die Anbieter betrifft, leisten neben Unter-

nehmen und der öffentlichen Hand auch die geschützten freien Berufe Dienstleistungen. Einen geschützten freien Beruf kann nur ausüben, wer die vorgesehene Ausbildung, ein mehrjähriges Praktikum, das Staatsexamen sowie die Eintragung in das vorgesehene Berufsverzeichnis vorweisen kann. Auch müssen sich die geschützten freien Berufe an die jeweiligen berufsethischen Richtlinien halten. Der ständige Wandel unserer Gesellschaft, neue organisatorische Anforderungen und die Internationalisierung der Unternehmen haben unter anderem zur Folge, dass immer mehr nicht geschützte freie Berufe entstehen wie beispielsweise Unternehmensberater.





Mehr als **70%** aller **273.500** Südtiroler Erwerbstätigen sind im tertiären Sektor beschäftigt, also mehr als **ZWEI DRITTEL** der Südtiroler **ERWERBSTÄTIGEN**.

Der **Tourismus** gehört zu den wichtigsten Arbeitgebern in Südtirol. Rund 36.200 Menschen sind hier angestellt, das entspricht etwa einem Fünftel aller Angestellten des tertiären Sektors. Der **Handel** bietet in Südtirol 39'400 Arbeitsplätze. 20 Prozent der Beschäftigten im tertiären Sektor arbeiten damit im Handel. 7.900 Personen, also knapp 4 Prozent erbringen **unternehmensbezogene Dienste**, wie zum Beispiel Wirtschaftsprüfer oder Reinigungsfirmen. Fast jeder Dritte, arbeitet im vorwiegend **öffentlichen Bereich**, d.h. im **Bildungssektor**, **Gesundheitswesen** oder in der **öffentlichen Verwaltung**. Die übrigen 29% verteilen sich auf das **Transportwesen** (z.B.: Speditionen), **Finanz-**, **Versicherungs-**

und Immobilienwesen (z.B.: Banken, Makler, Versicherungsgesellschaften), die **Nachrichtenübermittlung** (z.B.: Zeitung und Radio) und die **sonstigen Dienstleistungen**. Hier finden sich auch die personenbezogenen Dienstleister wie Friseure, Steuerberater und Innenarchitekten wieder.

Der **HANDEL**

Der Handel koordiniert die Vermittlung und den Austausch von Waren zwischen Produzenten und Konsumenten. Die Haupttätigkeit von Handelsbetrieben ist die Verteilung von wirtschaftlichen Gütern. Je nach Kundentypologie unterscheidet man zwischen Groß- und

Einzelhandel. Während der Großhandel den Einzelhandel und andere Großabnehmer mit Waren beliefert, verkauft der Einzelhandel seine Produkte ausschließlich an die Endverbraucher, also an jeden von uns.



Südtirols Brückenfunktion und **DIE NAHVERSORGUNG**

Der heimische Großhandel ist traditionell geprägt von der besonderen Lage Südtirols. Südtirol spannt sich wie eine Brücke zwischen Italien und Mitteleuropa. Über die Brennerroute verbindet Südtirol damit den italienischen und den deutschsprachigen Markt. Oft wird dies mit dem Begriff „Brückenfunktion Südtirols“ umschrieben. Die geographische Lage ist strategisch vorteilhaft und damit auch für ausländische Unternehmen als Sprungbrett in den italienischen Markt interessant. Für 92% der ausländischen Betriebe, die sich in Südtirol niederlassen, ist die Brückenfunktion ein wesentlicher Ansiedlungsgrund.

Neben der Brückenfunktion, die sich vor allem auf den Großhandel auswirkt, nimmt auch der

Einzelhandel in Südtirol eine wichtige Rolle ein. Der Einzelhandel kümmert sich um die örtliche Verteilung der Produkte sowie um die Versorgung der heimischen Bevölkerung und der Urlauber in den verschiedenen Landesteilen. Die Südtiroler Bevölkerung lebt geografisch stark gestreut. Es gibt viele entlegene Ortschaften, sei es in den Tälern als auch auf den Bergen. Durch die Sicherstellung der Nahversorgung wird für die ansässige Bevölkerung vor Ort die Möglichkeit geboten Lebensmittel und wichtige Gebrauchsgegenstände in unmittelbarer Nähe zu kaufen. Zur Sicherung der Nahversorgung braucht es aber nicht nur Geschäfte, sondern auch Ärzte, Banken und einen regelmäßigen, öffentlichen Nahverkehr, also eine Bus- oder Zugverbindung.

08

... IM JAHR **2016**
561 BETRIEBSSTÄTTEN IN SÜDTIROL IM
SOGENANTEN WANDERHANDEL TÄTIG WAREN?

...SICH DIE BESCHÄFTIGUNGS-
STRUKTUR IN DEN LETZTEN
80 JAHREN IN GANZ EUROPA
DRASTISCH GEÄNDERT HAT
UND HEUTE WESENTLICH MEHR
MENSCHEN IM TERTIÄREN
SEKTOR ARBEITEN?

... GROSSBRITANNIEN IM
JAHR **2016** DAS EUROPÄISCHE
LAND MIT DER HÖCHSTEN ANZAHL
AN ONLINE-EINKÄUFERN WAR?
ES FOLGEN DÄNEMARK,
SCHWEDEN, DIE NIEDERLANDE
UND DEUTSCHLAND.

... DASS AMAZON DER UNBESTRITTENE
FÜHRER IM ONLINE-HANDEL IST?
DER US-KOLOSS SCHAFFTE ES
2016 EINEN UMSATZ VON
136 MILLIARDEN DOLLAR ZU ERZIELEN.

Wusstest du schon, dass ...

... DASS VON **2014** BIS **2016** DIE ANZAHL
DER PERSONEN, DIE IN ITALIEN ONLINE
EINKAUFEN, UM **26%** GESTIEGEN IST?

Der Einzelhandel und **SEINE STANDORTE**

Der Einzelhandel ist je nach Standort in zwei-
erlei Kategorien einzuteilen:

1) Einzelhandel mit festem Standort:

Er beinhaltet spezialisierte Betriebe, z.B. Textileinzelhandel und nicht spezialisierte Betriebe wie beispielsweise einen Supermarkt.

2) Einzelhandel außerhalb der Geschäftsräume:

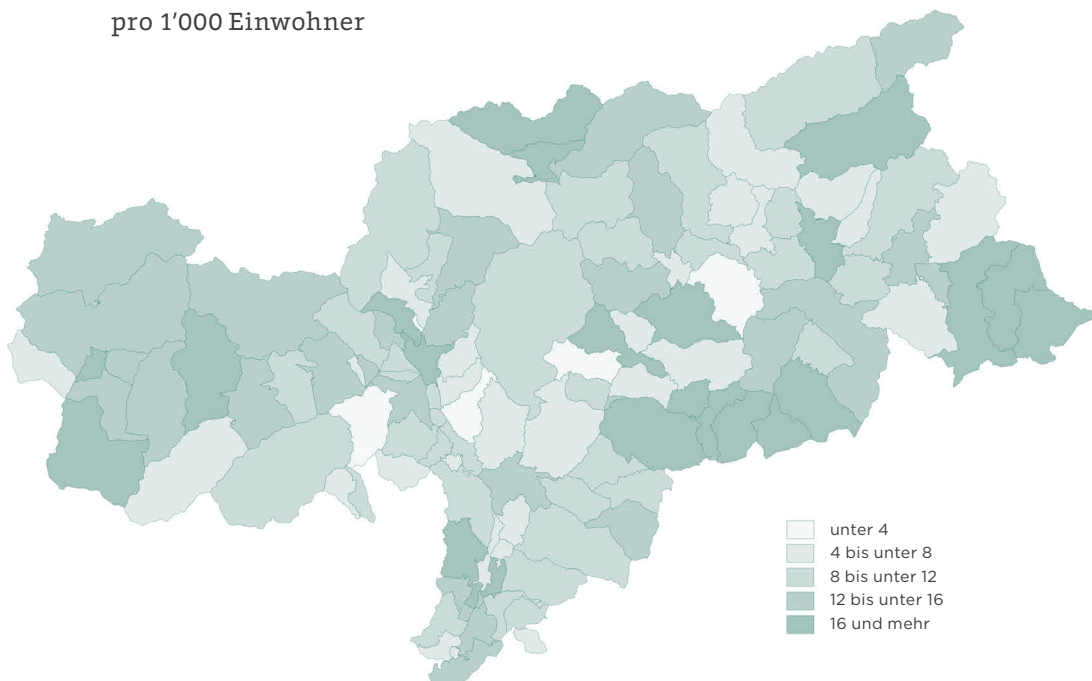
Hierzu zählen der Handel auf öffentlichen Flächen, der Detailhandel mittels Versand (das Bestellen aus dem Katalog), der Direktverkauf durch Vorführer (Tür-an-Tür Vertreter) und der Handel mittels Automaten, wie man sie mittlerweile an fast allen Orten (Schule, Büro, Warteräume) vorfinden kann.

Der Markt ist ein klassisches Beispiel für den Südtiroler Einzelhandel auf öffentlichen Flächen. Im Volksmund wird er fälschlicherweise auch Wanderhandel genannt. Man bezieht sich nämlich damit nicht nur auf die Wochen- und Jahresmärkte, die regelmäßig kommen und gehen, wie zum Beispiel den Stegener Markt in Bruneck oder den Freitagsmarkt in Meran. Er ist in Südtirol auch auf festen Marktplätzen wie dem Bozner Obstmarkt vertreten. Derzeit zählt dieses Geschäftsfeld 550 aktive Unternehmer und 2'665 Markttage pro Jahr. Besonders verlockend sind diese Märkte für Touristen, in deren Heimat diese Form des Handels schon längst in Vergessenheit geraten ist. Er ist außerdem ein fixer Bestandteil der Nahversorgung in vielen Gemeinden Südtirols.

09

ANZAHL DER EINZELHANDELSGESCHÄFTE IN SÜDTIROLER GEMEINDEN

pro 1'000 Einwohner



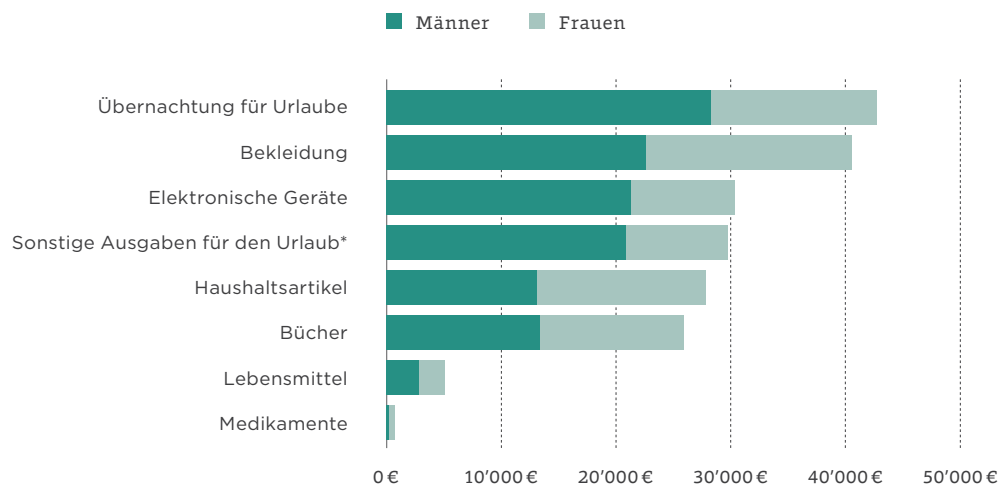
Strukturwandel² im Handel: VOM OBSTMARKT ZUM ONLINE-MARKT

Neben den bereits genannten, klassischen Handelsformen, haben sich in den vergangenen Jahrzehnten viele neue Arten des Handels entwickelt. Durch das Internet hat sich beispielsweise der „E-Commerce“³, auch Online-Handel genannt, weit verbreitet. Kinokarten werden via Internet gebucht, Gebrauchsgüter auf Onlineportalen ersteigert und Bekleidung direkt auf der Webseite des Herstellers bestellt.

Das US-amerikanische Unternehmen Amazon führt die Top 400-Liste der umsatzstärksten Onlinehändler Europas an und verzeichnete 2016 einen Umsatz von 136 Milliarden Dollar. Auf Platz zwei und drei platzierten sich das deutsche Unternehmen Otto Group und Tesco Store aus Großbritannien.

10

E-COMMERCE IN SÜDTIROL 2006-2014 Einkäufe nach Wirtschaftsbereich



*(Zug- und Flugtickets, Mietauto usw.)

E-Commerce wächst IN SÜDTIROL KONSTANT

Während die Krise die Kaufkraft der Menschen insgesamt geschwächt hat, ist der E-Commerce in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen. Zwischen 2004 und 2015 wuchs der Umsatz in Italien von zwei auf 21 Milliarden Euro an.

Die wichtigsten Produkte und Dienstleistungen, welche im Internet gekauft werden, sind: Reisen (18%), Bekleidung (16%), elektronische Geräte (14%), Haushaltsartikel (13%), Film, Musik und Eintrittskarten für Veranstaltungen (12%), Bücher und Zeitschriften (12%), Telefonie und Versicherungen (6%). Ebenso positiv war die Entwicklung des Onlinekonsums in Südtirol.

Die Zahl der Südtiroler, die zwischen 2006 und 2014 Waren und Dienstleistungen im Internet gekauft haben, ist jährlich um 8.000 angestiegen. Das Alter ist dabei der ausschlagende Faktor für den Online-Ein- oder Verkauf. In der Altersklasse zwischen 55 und 74 Jahren sind

die Nutzer beim E-Commerce sehr zurückhaltend, während die aktivsten Onlinekäufer die Personen in der Altersklasse zwischen 16 und 34 Jahren sind. Der Betrag den die Südtiroler für den Online-Kauf von Produkten und Dienstleistungen ausgeben ist verhältnismäßig niedrig: Im Vierteljahr betragen die Ausgaben im Schnitt 100 bis 500 Euro.

In Bezug auf die Unternehmen kaufen und verkaufen mehr als die Hälfte der Südtiroler Unternehmen online: Der Sektor, der am häufigsten auf den E-Commerce zurückgreift ist jener des verarbeitenden Gewerbes, während das Baugewerbe am wenigsten online ein- und verkauft.

E-COMMERCE

Unternehmen mit mindestens 10 Beschäftigten, die Online Ein- oder Verkäufe tätigen, nach Wirtschaftsbereich

	Elektronischer Handel	Online Einkäufe	Online Verkäufe
Verarbeitendes Gewerbe	66,7%	47,2%	21,7%
Energieversorgung	43,9%	43,9%	5,2%
Baugewerbe	34,3%	34,3%	1,2%
Dienstleistungsbereich	50,4%	41,3%	25,5%
Insgesamt	51,1%	41,5%	20,9%



E-BANKING

Das Online-Banking wird zu einem der wichtigsten Zahlungsmöglichkeiten in Europa. So nimmt die Verwendung von Banknoten klar ab, insbesondere in einigen europäischen Ländern wie Deutschland und Österreich.